

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen



## Regenbogen Kindertagesstätte

Elterninitiative Kindertagesstätte Regenbogen Höxter e.V. | Hermannstraße 45, 37671 Höxter | Telefon: 05271-34618

**Wir sehen unsere Kindertagesstätte als einen Ort der Geborgenheit, des Erlebens und des Lernens. Ein grob strukturierter Tagesablauf, unser Wochenrhythmus und der Jahreskreis dienen als Rahmen, der den Kindern Orientierung gibt und ebenso Sicherheit, Beständigkeit und Stabilität vermittelt, aber auch Grenzen setzt.**

Das Kind mit seiner eigenen Persönlichkeit steht im  
Mittelpunkt unserer Arbeit

Sag es mir,  
und ich werde es vergessen.  
Zeig es mir,  
und ich werde mich daran erinnern.  
Beteilige mich,  
und ich werde es verstehen.

(Lao Tse)

## Inhaltsverzeichnis

1. Träger der Einrichtung
2. Die Kindertagesstätte
3. Das Personal
4. Tägliche Verpflegung
5. Die Eingewöhnungsphase
6. Der Tagesablauf
7. Das Freispiel
8. Die Pädagogische Arbeit
  - 8.1 soziale Erziehung
  - 8.2 Sprachförderung
  - 8.3 Bewegungserziehung
  - 8.4 Natur und Umwelt
  - 8.5 Musikalische Förderung
  - 8.6 Sauberkeitserziehung
  - 8.7 Ruhezeiten
  - 8.8 Mahlzeiten
9. Inklusion
10. Elternarbeit
11. Partizipation
12. Beobachtung und Dokumentation
13. Beschwerdemanagement für Eltern
14. Übergang von der Kita in die Schule
15. Kindeswohlgefährdung
16. Qualitätsmanagement

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

## **1. Träger der Einrichtung:**

Der Elternverein „Elterninitiative Kindertagesstätte Regenbogen Höxter e. V.“ ist Träger der Einrichtung.

Im März 1990 gründeten interessierte Eltern und Erzieher die „Elterninitiative Kindertagesstätte Höxter e.V.“ und ermöglichten dadurch am 1. September 1991 die Eröffnung der ersten Kindertagesstätte in Höxter – der

Kindertagesstätte „Regenbogen“  
Hermannstr.45  
37671 Höxter  
Tel.:05271 – 34018

Homepage: [kita-regenbogen-hx.de](http://kita-regenbogen-hx.de)

Als Elterninitiative, und somit Träger unserer Einrichtung, sind die Eltern verantwortlich für die Vereinsarbeit. Dazu zählt die Vorstandsarbeit und die Verwaltungsarbeit.

Um den laufenden Betrieb weiterhin zu gewährleisten sind wir auf die tatkräftige Unterstützung und Mitarbeit der Eltern angewiesen.

## **2. Die Kindertagesstätte :**

In der Kindertagesstätte können zur Zeit 30 Kinder ganztags betreut werden ( jährlich veränderbar nach Kibiz). Folgende Aufnahmekriterien gelten bei uns:

1.Geschwisterkind , 2. Alter, 3. Anmeldedatum, 4. Alleinerziehend.

Die Kinder im Alter von vier Monaten bis zur Schulpflicht sind in zwei Gruppen aufgeteilt. Jeder Gruppe stehen ein Gruppenraum, ein Nebenraum und ein Schlafrum zur Verfügung, ebenso kann der zur Einrichtung gehörende Turnraum von beiden Gruppen genutzt werden. Des weiteren stehen den Kinder zwei Außenspielgelände zur Verfügung.

Die Einrichtung hat täglich zur Zeit ( Mo.- Fr.) von 7.00-16.30Uhr geöffnet.

Aus pädagogischen Gründen (positives Gruppengefüge) sollen die Kinder in der Zeit von 7.00-9.00Uhr gebracht werden und ab 14.30 Uhr abgeholt werden, die Abholzeiten sind von den Eltern in eine Liste einzutragen.

In unserer Einrichtung wird jedem Kind die Möglichkeit gegeben, seine eigene soziale Rolle innerhalb der Gruppe zu erfahren, wobei ein partnerschaftliches, gewaltfreies und gleichberechtigtes Miteinander erlernt werden soll. Auch gegenüber anderen Kulturen und Weltanschauungen soll Verständnis entwickelt und Toleranz gefördert werden. Behinderte und nicht behinderte Kinder sollen positive Wirkungsmöglichkeiten und Aufgaben innerhalb des Zusammenlebens erkennen und altersgemäße demokratische Verhaltensweisen einüben können.

## **3. Das Personal**

Da uns für alle Kinder eine ausreichende Zuwendung und individuelle Förderung sehr wichtig ist, sind die zu besetzenden Stellen mit fachlich qualifiziertem Personal besetzt. Ebenfalls wird großer Wert auf Motivation, Engagement und Teamfähigkeit gelegt. Wir bieten die Gelegenheit zu regelmäßigen Fortbildungen für alle Teammitglieder, an denen jede/r teilnehmen soll/kann.

Unsere Arbeit soll geprägt sein von Offenheit, Flexibilität, Kooperationsbereitschaft und wir wollen durch den regelmäßigen Austausch in wöchentlich stattfindenden Teambesprechungen und während regelmäßiger Supervisionen unsere Arbeit reflektieren.

Der Grundsatz lautet :

„Einer für alle, alle für Einen“. ( 11 Faktoren für eine erfolgreiche Teamarbeit, Anhang zur Stellenbeschreibung).

Auszubildende werden ins Team integriert und sollen aktiv die Arbeit bereichern, dabei erhalten sie die fachlich - pädagogische Unterstützung des gesamten Teams.

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Eine partnerschaftliche und freundschaftliche Beziehung zwischen Kind und Erzieherin ist unser Ziel. Um auf die unterschiedlichen Bedürfnisse der Kinder eingehen zu können arbeiten wir nach dem situationsbezogenen Ansatz. Um differenziert pädagogisch arbeiten zu können, werden regelmäßig Beobachtungen gemacht und in die praktische Arbeit einbezogen. Jeder Erzieher/in sollte die Bereitschaft mitbringen aktiv an der Elternarbeit mitzuwirken. Eltern sollen von uns in Erziehungsfragen kompetent, freundlich, verständnisvoll und sachlich beraten werden.

Das setzt voraus, dass sich jeder Erzieher/in immer wieder durch Fortbildungen und Fachliteratur neu orientiert, und dieses in die Arbeit mit einbringt.

## **4. Verpflegung**

Die Kinder erhalten täglich das Frühstück und das Mittagessen in der Kita. Es muss von den Eltern nichts für die Mahlzeiten mitgebracht werden.

Das Essen wird täglich durch eine fest eingestellte Wirtschaftskraft frisch zubereitet. Die Kinder sollen möglichst vollwertige, abwechslungsreiche Kost erhalten.

Kinder, die auf spezielle Nahrung angewiesen sind, z.B. Allergikerkrankte oder Kinder anderer Kulturkreise, können besonders berücksichtigt werden. Beim Einkauf der Nahrungsmittel legen wir großen Wert auf BioWare. Unser Fleisch, die Wurst, das Obst und Gemüse und verschiedene Milchprodukte kommen vom Biohändler.

## **5. Die Eingewöhnungsphase**

Der Eintritt des Kindes in die Kindertagesstätte hat für Eltern und Kinder den Charakter der Einmaligkeit.

Um die Trennungssituation von der Familie gut zu gestalten und das Kind in seiner Entwicklung nicht zu beeinträchtigen, ist eine behutsame Eingewöhnung in der Kita von Vorteil. Damit ihr Kind unbefangen die neue Umgebung erforschen kann, bieten wir Ihnen die Gelegenheit, ihr Kind in der Anfangsphase zu begleiten. So können Sie und ihr Kind sich orientieren und Vertrauen gewinnen. Gemeinsam lernen sie den Tagesablauf, Regeln, das Gruppengeschehen und den Umgang der Betreuerinnen mit den Kindern kennen. Die anfängliche Verweildauer wird individuell gestaltet, je nach Verlauf der Eingewöhnungsphase. Es ist uns auch wichtig, dem Kind eine verlässliche Betreuung zu bieten, das heißt das Kind erlebt in der Anfangsphase möglichst immer die gleiche Bezugsperson.

## **6. Der Tagesablauf**

Der Tag beginnt mit der freundlichen Begrüßung des Kindes und seiner Begleitung. Dadurch wird das Kind gleich ins Tagesgeschehen integriert. Absprachen mit den Eltern oder anderen Bezugspersonen, die das Kind und unsere Arbeit betreffen, werden getroffen und an andere Kolleginnen weitergegeben. Um 9.00 Uhr sollten alle Kinder in der Kita sein, um im Morgenkreis den Tag gemeinsam beginnen zu können. Die Kita wird dann um 9.15 Uhr abgeschlossen. Sollte es jemand nicht pünktlich schaffen, kann das Kind erst nach unserem Frühstück um 10.15 Uhr gebracht werden.

Um 9.30 Uhr beginnt das gemeinsame Frühstück in den einzelnen Gruppen.

Beim gemeinsamen Frühstück wird auf die Einhaltung bestimmter Rituale geachtet.

Ab 10.30 Uhr beginnt die zweite Freispielphase. Im Freispiel finden unterschiedliche Angebote statt, an denen die Kinder teilnehmen können.

Hier ist eine gründliche und kontinuierliche Absprache der Mitarbeiterinnen nötig, um einen reibungslosen Ablauf zu gewährleisten und pädagogisch sinnvoll arbeiten zu können.

Jeden Tag bieten wir den Kindern die Möglichkeit sich im Freien zu bewegen, sei es durch Spaziergänge in die nahegelegene Umgebung oder auf unserem erlebnisreichen Naturspielplatz und dem Spielgelände am Haus.

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Das gemeinsame Mittagessen beginnt um 12.45 Uhr. Anschließend ist Zeit für die Schlaf/Entspannungsphase. Die Schlafzeiten für die U2 Kinder richten sich nach den individuellen Bedürfnissen der Kinder. Die älteren Kinder gehen ab ca. 13.30 Uhr zu Bett oder entspannen beim Geschichten vorlesen nach dem Mittagessen. Selbstverständlich sind für uns regelmäßige Körper- und Zahnpflege .

Am Nachmittag ist Gelegenheit zu einem Freispiel oder zur Teilnahme an Arbeitsgruppen. Die Abholphase beginnt ab 14.00 individuell. Dabei übergeben die Erzieherinnen die Kinder aus dem Gruppengeschehen an die Bezugsperson und teilen evtl. Besonderheiten des Tages mit. Am Nachmittag reduziert sich das Personal, so dass auch teilweise gruppenübergreifende Arbeit stattfinden wird.

Um 16.30 Uhr wird die Einrichtung geschlossen. Die Eltern sorgen für eine pünktliche Abholung der Kinder.

## **7. Freispiel**

Spiel und Spielen haben für die gesamte Pädagogik unserer Einrichtung eine zentrale Bedeutung.

Im Spiel erfährt das Kind optimale Lernmöglichkeiten, denn Spiel ist Lernen. Kinder verarbeiten im Spiel ihre Alltagserlebnisse, darunter auch Ängste und bedeutsame positive Erlebnisse, sie lernen im Nachahmen von Rollen ihre eigene Situation zu verstehen.

Innerhalb des Tagesablaufs hat das Freispiel bei uns den größten Stellenwert. Im Freispiel hat das Kind die Gelegenheit, sich seinen Bedürfnissen entsprechend zu verhalten. Es kann seine Spielpartner, das Spielmaterial und die Räumlichkeiten innerhalb der Gruppe frei wählen. Wir als Erzieherinnen bieten den Kindern eine behagliche Atmosphäre in der sie sich wohlfühlen können, und ein vielfältiges Spielzeugangebot. Bei der Auswahl des Spielmaterials berücksichtigen wir die unterschiedlichen Bedürfnisse und Fähigkeiten der Kinder.

Wir als Erzieherinnen haben hier die Aufgabe den Kindern als Partner zur Seite zu stehen und Angebote und Anregungen zu geben. Uns ist es besonders wichtig die Gruppensituation und das einzelne Kind zu beobachten und durch die sich daraus ergebenden Ergebnisse die Gruppendynamik zu unterstützen und in Absprache mit den Kolleginnen neue pädagogische Ansätze zu finden. Das Zusammenleben in der Gruppe ist von bestehenden Regeln geprägt um ein harmonisches Miteinander zu ermöglichen.

## **8. Die pädagogischen Arbeit**

Bei der pädagogischen Arbeit muss jede Erzieherin das gesamte Gruppengeschehen erfassen und im Gespräch mit den Kolleginnen immer wieder neu reflektieren, um daraus Ansätze für die pädagogische Arbeit zu finden.

Die Angebote sollten den Neigungen und Interessen der Kinder entsprechen, sowie den Entwicklungsstand jedes einzelnen Kindes berücksichtigen. Der situationsbezogene Ansatz ist uns hierbei besonders wichtig. Wir wollen Freiräume schaffen, in denen die Kinder selbständig und kreativ agieren können. Von Schablonenarbeit ist deshalb weitestgehend abzusehen.

Das pädagogische Personal spricht Planungen rechtzeitig ab und teilt Ergebnisse und gesammelte Erfahrungen den Kolleginnen mit um die weitere pädagogische Arbeit sinnvoll fortführen zu können. Ebenso werden Beobachtungen zu jedem Kind angelegt.

Der Erzieher sollte vielseitig interessiert sein um den Kindern in den verschiedenen Bereichen ein breites Spektrum an Wissen und Erfahrungen vermitteln zu können.

Dieses sollte in lebensnahen und am Kind orientierten Projekten stattfinden, ganz nach der Devise: AUS DEM LEBEN FÜR DAS LEBEN LERNEN.

Die Kinder sollen neugierig werden und durch den Einsatz der Erzieherin motiviert werden sich in ihrer Umwelt weiterzuentwickeln. Wir wollen eine dem Angebot entsprechende Atmosphäre und räumliche Gegebenheit schaffen, in der die Kinder sich wohlfühlen und frei entfalten können. Die gemeinsame Arbeit kann in der Gesamt- oder Kleingruppe stattfinden. Jedes Kind soll sich bei uns angenommen und verstanden fühlen. Das Kind soll Geborgenheit und ein Wir – Gefühl in der Gruppengemeinschaft erleben.

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Außerdem werden jahreszeitlich bedingt Feste gefeiert (Ostern, Weihnachten). Ein besonderer Tag für das Kind ist die eigene Geburtstagsfeier in unserer Kita. Diese Rituale bieten den Kindern Sicherheit und vermitteln einen Lebensrhythmus.

Als weitere Grundlage unserer Arbeit werden wir uns an der Bildungsvereinbarung NRW orientieren.

Unser Wochenplan im Flur gibt Ihnen einen Einblick über die täglichen, wöchentlichen bzw. monatlichen Aktivitäten in der Kindergruppe/ der Einrichtung.

Unsere Kinder leben heute in einer hochtechnisierten Welt, in der ein Knopfdruck körperliche Bewegung ersetzt. Der Autoverkehr nimmt ihnen Spielräume weg, sie sind gezwungen, sich im Freien permanent kontrolliert zu verhalten. Eltern sind gezwungen ihre Kinder zu ermahnen, aufzupassen. Freies, spontanes, gelöstes Spiel, Herumrennen- den eigenen Körper ausprobieren, herausfordern und überhaupt zu spüren, wird immer schwieriger. An Stelle von freiem Spiel treten künstlich organisierte Betätigungen in Vereinen und Kursen.

Davon profitieren aber nur die Kinder, deren Eltern Interesse und Zeit haben, ihre Kinder dort hinzubringen. Ein Überangebot für den optischen und akustischen Sinn geht einher mit der Unterentwicklung der Basissinne: Tastsinn, Gleichgewicht, Eigenwahrnehmung.

Die sensomotorische Entwicklung kann dabei empfindlich und grundlegend gestört werden. Zur Wahrnehmung gehört immer auch die ausführende Funktion, die Handlung.

Deshalb ist es uns sehr wichtig, den Kindern einen möglichst großen Raum zu bieten um sich und ihre Sinne entfalten zu können.

## 8.1 Soziale Erziehung

Ihr Kind macht in der Kita zum ersten Mal die Erfahrung, ein Teil einer Gemeinschaft zu sein. Das Kind erlebt einen Wandel seiner bisherigen Alltagssituation ( Familie ) und muss einen Platz in der neuen Gruppe finden. Dabei wollen wir einfühlsam und beratend zur Seite stehen. Das Kind soll die Bereitschaft entwickeln, sich in eine Gruppe einzufinden und selbständig Kontakt zu anderen Menschen herzustellen und zu pflegen. Wenn kleine Persönlichkeiten aufeinander treffen bleiben Konflikte nicht aus. Wir unterstützen die Kinder bei der Lösung dieser und leiten die "Kleinen" zu sozialen Verhaltensweisen an. Durch das Vorbild der älteren Kinder lernen sie, wie man miteinander spielt und kooperiert. Ältere Kinder bieten Jüngeren gute und prägnante Vorbilder, um Fähigkeiten zu erlernen und sich Wissen anzueignen. Im Vergleich mit dem Verhalten von Erwachsenen ist das Verhalten älterer Kinder jedoch weniger komplex und daher für jüngere Kinder leichter nachzuahmen. Dieses ermöglichen wir in unserer Einrichtung speziell durch freies Spielen im gesamten Tagesablauf. Durch bestehende Regeln schaffen wir einen Rahmen, in dem sich das Kind orientieren, Sicherheit finden und sich weiterentwickeln kann. Aus dem Zusammenleben in der Gruppe können sich auch Konfliktsituationen ergeben. Unser Ziel ist es, die Kinder zu einem gewaltfreien, demokratischen Umgang miteinander zu erziehen. Hier wollen wir, der Situation angemessen und unter Berücksichtigung der jeweiligen Persönlichkeit, entsprechend handeln. Die Erzieherin soll immer die ganzheitliche Entwicklung des Kindes berücksichtigen und dem Kind ermöglichen, Vertrauen in die eigene Leistung zu erwerben und ihm zur Stabilisierung der eigenen Persönlichkeit zu verhelfen.

## 8.2 Sprachförderung

Kinder lernen das Sprechen durch Nachahmung. Deshalb sind wir für Kinder ein sprachliches Vorbild (besonders wichtig, da wir U 2 Kinder betreuen, die die Sprache bei uns und von uns erlernen).

Die Kinder sollen einen sicheren Umgang mit der deutschen Sprache erwerben, um in ihrer Persönlichkeit gestärkt zu werden und ihre Bedürfnisse unmissverständlich mitteilen zu können. In unserer Einrichtung wollen wir viele verschiedene Möglichkeiten bieten und Kinder aller Altersgruppen im Spracherwerb unterstützen. Durch das sprachliche Vorbild der Erzieherinnen und ihr interessiertes Zuhören werden die Kinder zum Hören und Sprechen angeregt, aber auch durch den alltäglichen Umgang mit Liedern, Reimen, Erzählungen,

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Vorlesen, Bilderbüchern, in Rollenspielen und im alltagsintegrierten Sprachgebrauch. Kinder erfassen dadurch, dass die soziale Ordnung sprachlich geregelt ist. Sie lernen, wie man sich sprachlich ausdrücken kann. Wir werden ebenso darauf achten, dass wir bei eventuellen Sprachauffälligkeiten, gemeinsam mit den Eltern, geeignete Lösungen finden werden, um das Kind optimal zu fördern. Für die Vorschulkinder bieten wir das Programm "Hören, Lauschen, Lernen" an.

## 8.3 Bewegungserziehung

Bewegung ist Ortsveränderung im Raum außerhalb des Körpers, beginnt durch eine Stimulation oder ein Bedürfnis und hat ein Ziel. Durch Bewegung verschafft sich das Kind die für seine Entwicklung notwendige Stimulation. Die Empfindungen des eigenen Körpers erfolgen vorwiegend während einer Bewegung.

Bewegungserfahrung hat einen wesentlichen Anteil an der Persönlichkeits- und Selbstständigkeitsentwicklung; dazu braucht es aber auch ausreichend „Bewegungsraum“. Positive Bewegungserfahrungen wirken sich auf die Selbstsicherheit des Kindes aus. Es gewinnt an Selbstvertrauen, um Neues zu wagen, und findet leichter soziale Anerkennung in der Gruppe.

Erzieherinnen müssen um allgemeine Gesetzmäßigkeiten der motorischen Entwicklung wissen, um Kindern jeden Alters entsprechende Hilfestellung geben zu können.

Ausreichende Bewegung fördert die Gesundheit und beugt Fehlentwicklungen in allen Bereichen vor. Lernen die Kinder ihren Körper differenzierter und beweglicher zu benutzen und wahrzunehmen, werden sie nicht nur auf der körperlichen Ebene gelenkiger, sondern sie werden ganzheitlich beweglicher, d.h. sie erweitern und differenzieren ihre kognitiven, emotionalen und sprachlichen Fähigkeiten.

Deshalb haben gemeinsame Bewegungsangebote, kindgerechte Turn – und Bewegungsspiele, Spielen im Freien und Spaziergänge einen festen Raum in unserem Tages- und Wochenablauf

Den Kindern steht auch ein kleiner „Fuhrpark zur Verfügung“ (Dreiräder, Fahrräder, Roller), dieser wird nach den Bedürfnissen der Kinder genutzt.

## 8.4 Erfahrungen mit der Umwelt / Natur

Erfahrungen mit der Umwelt als Angebot, vermitteln Einsichten in leicht zu beobachtende Naturerscheinungen, ihre Wirkung auf die Menschen und die Natur, sowie Einsichten in die gestaltenden Eingriffe des Menschen. Kinder bringen die Fähigkeit zu vielsinniger Wahrnehmung mit. Die Natur bietet ihnen die beste Möglichkeit, diese Fähigkeit zu differenzieren.

Wir wollen den Kindern unserer Einrichtung, durch regelmäßiges Spiel im Freien auf unseren zwei Außenspielgeländen, die Möglichkeit geben, Erfahrungen und Erkenntnisse zu sammeln. Kinder sollen die Natur in Form von Pflanzen und Tieren erleben. Je nach Alter und Interesse wollen wir, dass den Kindern auch ihr näheres Umfeld bewusster wird. Dazu werden dann in Projektform unterschiedliche Dinge mit den Kindern erarbeitet. Wir wollen den Kindern ein variationsreiches Spektrum bieten.

## 8.5 Musische Erfahrungen

Musik ist ein wichtiger Bereich in unserer Einrichtung. Durch wiederholtes Singen lernen die Kinder schnell erste Lieder und einfache Melodien. Die Kinder erleben eine Vielzahl von Liedern zu unterschiedlichen Anlässen und Jahreszeiten, auch im täglichen Morgenkreis wird gesungen. Darüber hinaus können sie auch erste Erfahrungen mit einfachen Musikinstrumenten machen, lernen Instrumente selbst zu basteln ...z.B. aus Topf und Holzlöffel etc. Musik ist Rhythmus und regt zu Bewegung an, dieses wollen wir unterstützen.



# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

## **8.6. Sauberkeitserziehung**

Wir lassen den Kindern die Zeit, die sie brauchen, um selbstständig „sauber“ zu werden. Je nach Entwicklungsstand werden die Kinder gewickelt bzw. angeleitet die Kindertoilette zu benutzen. Vor und nach jedem Essen, nach jedem Toilettengang und nach dem Spiel im Freien werden wir die Hände waschen.

## **8.7 Ruhezeiten**

Ausreichender Schlaf ist eine wichtige Voraussetzung für die gesunde Entwicklung des Kindes. Das Schlafbedürfnis eines jeden Kindes ist individuell verschieden, wobei das Alter nur ein sehr allgemeiner Anhaltspunkt ist. Dem individuellen Schlafrhythmus des einzelnen Kindes wird bei uns im täglichen Verlauf Rechnung getragen. Säuglinge und Kleinstkinder werden nicht nach einem für alle gültigen Zeitplan, sondern dem Ruhebedürfnis des einzelnen Kindes entsprechend, „schlafen gelegt“. Um die Einschlafphase zu erleichtern, werden Kuscheltiere, Schnuller oder andere persönliche Dinge in das Schlafritual miteinbezogen. Den übrigen Kindern wird nach dem Mittagessen durch Geschichten vorlesen etc., eine Ruhepause ermöglicht. Für die Betreuung der Kinder im Schlafraum ist je nach Bedarf, eine bzw. zwei Erzieherinnen zuständig.

## **8.8 Die Mahlzeiten**

Auf die gemeinsame Einnahme der Mahlzeiten legen wir in unserer Einrichtung besonderen Wert. Es soll eine familienähnliche Situation vermittelt werden. Das gemeinsame Frühstück beginnt um 9.30 Uhr. Das Mittagessen beginnt um 12.45 Uhr. Wir wollen mit den Kindern in einer ruhigen und behaglichen Atmosphäre die Mahlzeiten genießen, hierbei sollte sich jede Erzieherin einbringen und Verantwortung tragen. Es ist uns wichtig, den Kindern Tischregeln und Tischsitten näher zu bringen. Das Gemeinschaftsgefühl soll gestärkt werden durch gemeinsames Vor-/Nachbereiten des Tisches, den gemeinsamen Tischspruch bzw. Lied mit dem wir die Mahlzeit beginnen. Bei Tisch finden kleine Gespräche statt, man verabredet sich zum Spielen und nimmt alle Gruppenmitglieder wahr. Die Kinder können Tischkultur erleben, durch gemütliche und schöne Gestaltung des Esstisches. Die Kinder lernen bei uns schon früh eine gesunde Ernährungsweise kennen und werden zur Selbstständigkeit herangeführt (Eingießen des Getränks, Belegen des Brotes, Hilfeleistung bei den jüngeren Kindern) um ihre Mahlzeit selbst/ohne Hilfe einnehmen zu können. Dabei ist gerade in der Anfangsphase Kleckern erlaubt.

## **9 . Inklusion**

Die soziale Integration ist ein wichtiges Ziel der gemeinsamen Erziehung. Inklusion bedeutet im Kindergarten das Zusammenleben unterschiedlichster Kinder. Dies bedeutet für uns in der Gemeinschaft miteinander und voneinander zu lernen, Spaß zu haben aber auch schwierige Situationen gemeinsam zu bewältigen.

Die Lebenswelt von Kindern mit und ohne Behinderung soll in der Gruppe wechselseitig erfahrbar sein. Dabei ist es uns wichtig, die Stärken und Schwächen jeder einzelnen Person anzuerkennen. Wie bieten den Kindern und deren Eltern ihrer Situation entsprechend angemessene Unterstützung.



# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Durch das gemeinsame Spiel und Leben in der Gruppe erhält das Kind vielfältige Anregungen und versucht alles mitzumachen oder nachzuahmen. Der Leitgedanke jeglicher Art von Förderung ist das Bestreben nach größtmöglicher Selbstständigkeit und Kompetenz. Voraussetzung dafür sind die räumlichen Gegebenheiten und dass alle Erzieher, die Eltern des Kindes und externe Therapeuten zu einer intensiven Zusammenarbeit bereit sind. Notwendige spezielle therapeutische Förderungen (Krankengymnastik, Sprachtherapie etc.) müssen außerhalb der Kindertagesstätte gewährleistet sein.

## **10. Elternarbeit in der Kindertagesstätte**

Eine wesentliche Grundlage für ein gutes Verhältnis ist eine wohlwollende Offenheit im Umgang miteinander.

Die Kindertagesstätte ist laut Gesetz eine familienergänzende Einrichtung. Um dem Erziehungs- und Bildungsauftrag gerecht zu werden, ist eine vertrauensvolle und intensive Zusammenarbeit zwischen Eltern und Erzieherinnen unabdingbare Voraussetzung. Regelmäßige Gespräche und Absprachen sind die Voraussetzung für ein gutes Gelingen der Erziehungsarbeit.

Die Eltern ihrerseits werden über Ziele, Inhalte, Methoden und die Organisation unserer Einrichtung informiert. Dadurch kann die Basis für die gemeinsam getragene Erziehungs- und Bildungsarbeit gefestigt werden.

Wir bieten verschiedenen Formen der Elternarbeit in unregelmäßigen Abständen an :

- Anmeldegespräch mit der Gelegenheit, die Einrichtung kennenzulernen,
- Aufnahmegespräch zum Informationsaustausch in Form eines Elternnachmittags
- Entwicklungsgespräche ( Einzelgespräche)
- Hausbesuche nach Wunsch
- Elternabende in verschiedenen Formen mit Referenten
- Elternnachmittag vom pädagogischen Team gestaltet
- Gemeinsame Unternehmungen
- Mitgliederversammlung
- Feste

Ganz bedeutsam in unserer pädagogischen Arbeit sind die sogenannten Tür- und Angelgespräche, die täglich stattfinden können und den Eltern und dem Personal einen spontanen und regelmäßigen Austausch bieten können.

Jede Erzieherin sollte die Bereitschaft mitbringen aktiv an der Elternarbeit mitzuwirken. Eltern sollen von uns in Erziehungsfragen kompetent, freundlich, verständnisvoll und sachlich beraten werden.

Wir sind eine Elterninitiative, das bedeutet für die Eltern auch Initiative zu zeigen.

Drei Elterneinsätze pro Kitajahr und Kind müssen von allen geleistet werden. Um den reibungslosen Ablauf zu gestalten und somit die Kosten in den Bereichen möglichst niedrig zu halten, sind die Elterneinsätze in folgenden Gruppen zusammengefasst:

- EINKAUF
- BETTWÄSCHE WASCHEN
- PFLEGE UND WARTUNG/GARTEN
- FENSTERPUTZEN

Diese Gruppen stehen am Anfang eines neuen Kitajahrs zur Auswahl. Die Eltern entscheiden sich für eine Gruppe und sind dann für dieses Kitajahr in dieser Gruppe tätig.

## **11.Partizipation**

In der Pädagogik versteht man unter dem Begriff der Partizipation die Einbeziehung von Kindern und Jugendlichen bei allen das Zusammenleben betreffenden Ereignissen und Entscheidungsprozessen.

Kinder verbringen einen großen Teil ihres Tages in der Kindertagesstätte.

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

Uns ist es wichtig, den Alltag und das Zusammenleben gemeinsam mit den Kindern zu gestalten.

Partizipation (= Teilhabe) basiert auf Demokratie, deren drei Grundwerte Freiheit, Gleichberechtigung und Solidarität sind. Partizipation ist ein wesentliches Element.

Es bedeutet aber nicht, dass Kinder alles dürfen!

Es geht um das Recht der Kinder, ihre Meinung frei zu äußern und diese Meinung angemessen und entsprechend ihrem Alter und ihrer Reife zu berücksichtigen.

So werden bei uns Regeln zusammen besprochen und ausgehandelt. Aus Anregungen und Wünschen von Seiten der Kinder können Projekte entstehen. Mitbestimmung wird bei uns im Alltag und in der Elternarbeit/Vorstandsarbeit aktiv gelebt.

## **12. Beobachtung und Dokumentation**

Um den Kindern immer ein optimales Bildungsangebot machen zu können, werden wir regelmäßig freie Beobachtungen durchführen und diese schriftlich fixieren um dann im Team über die einzelnen Bildungsmaßnahmen zu sprechen. Die Teambesprechung ist uns dabei besonders wichtig, im gemeinsamen Gespräch sollen alle Teammitglieder eine fundierte Kenntnis über die Kinder erlangen und die weitere pädagogische Arbeit gemeinsam planen. Diese Beobachtungen werden mit Hilfe eines Computergestützten Programms, GABI, schriftlich festgehalten und dienen ausschließlich der Kitaarbeit. Des Weiteren dient der Beobachtungsbogen BASIK dazu, den Sprachstand genau und altersgemäß zu erfassen.

## **13. Beschwerdemanagement für Eltern**

Grundsätzlich werden alle Beschwerden ernst genommen und führen zu einem Gespräch mit der Gruppenleitung oder der Leitung. Es wird ein Protokoll angefertigt.

Der Träger wird über alle Beschwerden informiert und schreitet bei schwierigen oder organisatorischen Problemen mit ein und versucht Lösungen zu finden.

Jederzeit kann mit der Leitung oder dem Gruppenpersonal ein individueller Gesprächstermin stattfinden. Regelmäßig stattfindende Teamsitzungen werden zur Reflexion möglicher Beschwerden genutzt und Lösungen gesucht.

## **14. Übergang von der Kita in die Schule**

Um ein Gelingen zum Übertritt in die Schule zu gestalten, werden zunächst die Kinder in der Kindertagesstätte in ihrem letzten Jahr vor der Einschulung durch ein auf sie abgestimmtes Vorschulprogramm auf die Schule vorbereitet. Diese Arbeit wird in jedem Jahr individuell der Gruppe angepasst. Das einzige Lernprogramm, das wir anwenden, ist "Hören, Lauschen, Lernen". Dieses wird 20 Wochen vor Beginn der Sommerferien gestartet und durchgeführt. Des Weiteren pflegen wir den regelmäßigen Austausch mit den Lehrkräften an den Grundschulen. Außerdem nehmen wir die Gelegenheit zur Hospitation in den jeweiligen Schulen gerne wahr. Die Besuchstermine werden im Arbeitskreis „Kitaleitung /Schulleitung“, der sich regelmäßig trifft, festgelegt.

## **15. Kindeswohlgefährdung**

Wir werden bei der Annahme der Kindeswohlgefährdung nach einem 7-Punkte-plan vorgehen:

Wahrnehmung einer Verhaltensauffälligkeit, Beobachtung des Kindes u. Dokumentation, Einbinden der Kolleginnen, Einbindung der Leitung, Einbeziehung der Eltern/Elterngespräch, Kollegiale Beratung, Zusammenwirken mit externen Fachkräften ( Kinderschutzfachkraft beim Kreis Höxter ).

# Konzeption der Kindertagesstätte Regenbogen

## **16. Qualitätsmanagement**

An der Erstellung eines Qualitätshandbuchs für unsere Einrichtung wird derzeit gearbeitet.

Wir wollen nach Möglichkeit regelmäßig unsere Konzeption im Teamgespräch überprüfen. Diese Konzeption ist jederzeit veränderbar. Veränderungen werden in einer Teamsitzung mit dem pädagogischen Team erarbeitet. Jede Änderung wird dem Vorstand zur Ansicht vorgelegt und mit diesem abgestimmt.

Stand Dezember 2021